

Österreichischer
**BLASORCHESTER-
WETTBEWERB** **C**



Austrian Nationals
FOR BRASS BAND

Samstag, 18. Oktober 2025
Haus der Musik Innsbruck

IMPRESSUM

Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband
Hauptplatz 10, 9800 Spittal/Drau
ZVR-Zahl: 910646635

Text und Zusammenstellung:
Bundesgeschäftsstelle des ÖBV
und teilnehmende Vereine

Grafik, Design, Layout und DTP:
Österreichischer Blasmusikverband

Bildquellen:
Österreichischer Blasmusikverband und
teilnehmende Vereine

Spittal/Drau, im Oktober 2025



Seite 4-7
Grüßworte

Seite 42-43
Ausschreibungen

Seite 8-33
Österreichischer
Blasorchesterwettbewerb
der Stufe C

Seite 44
Instrumentenversicherung

Seite 34
Zeitplan

Seite 45
Pflichtstücke 2026/2027

Seite 36-41
11. Austrian Nationals for
Brass Band

Seite 46-47
Sponsoren, Partner und
Kooperationen des ÖBV



Foto: Fischler

Anton Mattle
Landeshauptmann
Tirol

Liebe Musikerinnen und Musiker, geschätzte Blasmusikfreunde aus Nah und Fern!

100 Jahre Tiroler Blasmusikverband, die heuer gefeiert werden, spiegeln für mich gut die Entwicklung wider, die unsere Kapellen in ganz Österreich durchgemacht haben. Genau diese Entwicklung kann man beim Österreichischen Blasorchesterwettbewerb der Leistungsstufe C und bei den Austrian Nationals for Brass Band nicht nur sehen und hören, sondern richtiggehend erleben. Der Wettstreit, dem sich je eine Kapelle pro Bundesland und unsere Aushängeschilder im Brassbereich stellen, wird zeigen, was Blasmusik kann und was jede einzelne Kapelle imstande ist zu leisten. Das ist für mich das Wesen solcher musikalischen Wettbewerbe – sie machen das harmonische und produktive Miteinander in unseren Kapellen sichtbar.

Als ehemaliger Blasmusikant weiß ich sehr gut, was das bedeutet: Intonation, Dynamik, Gesamtklang – alles Punkte, die die gestrenge Jury bewerten wird und die für eine teilnehmende Kapelle neben dem Streben nach einer ausgezeichneten Leistung auch eine wertvolle Standortbestimmung sind.

Als Landeshauptmann von Tirol darf ich alle Teilnehmenden in unserem schönen Bundesland herzlich willkommen heißen und hoffe natürlich, dass auch die Begegnungen abseits der Darbietungen einen hohen Stellenwert einnehmen. Denn eine Musikkapelle oder eine Brass Band macht nicht nur das gemeinsame Spiel aus, sondern auch die Kameradschaft, die viele Musikantinnen und Musikanten ein Leben lang begleitet.

Mein Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses Wettbewerbs beitragen – den teilnehmenden Orchestern, den Dirigentinnen und Dirigenten, den Juroren sowie dem gesamten Organisationsteam. Sie alle tragen dazu bei, dass unsere musikalische Kultur lebendig bleibt und sich stetig weiterentwickelt.

Ich wünsche allen Musikerinnen und Musikern viel Freude beim Musizieren, faire Wettbewerbsbedingungen und viele inspirierende Begegnungen sowie gutes Gelingen. Möge dieser Bewerb einmal mehr zeigen, dass die Kraft der Musik Brücken schlägt – zwischen Menschen, Regionen und Generationen!

A handwritten signature in blue ink that reads "Anton Mattle". The signature is fluid and cursive.

Anton Mattle
Landeshauptmann
Tirol

Erich Riegler
Präsident
Österreichischer
Blasmusikverband



Die beeindruckende Vielfalt der Musik, die in unseren 2.180 Musikkapellen in Österreich dargeboten wird, ist ein bedeutender Bestandteil unserer Kultur. Aus diesem Grund organisiert der Österreichische Blasmusikverband Wertungsspiele in verschiedenen Kategorien.

Im Jahr 2025 findet der Österreichische Blasorchesterwettbewerb der Stufe C in Innsbruck statt. Dieser Wettbewerb bietet den besten Orchestern dieser Stufe die wertvolle Gelegenheit, sich auf nationaler Ebene musikalisch zu messen und ihr Können zu präsentieren.

Zentrale Aspekte des Wettbewerbs sind die Steigerung des musikalischen Niveaus der Blasorchester, die Verbreitung qualitativ hochwertiger und empfehlenswerter Blasmusikliteratur, die Förderung zeitgenössischer österreichischer Blasmusik sowie das gemeinsame Musizieren in unseren Vereinen.

Ich ermutige alle Orchester, sich an den „Konzertwertungsspielen“ zu beteiligen, die auf Bezirks- und Landesebene stattfinden. Diese sind der erste Schritt, um am konzertanten Bundeswettbewerb teilzunehmen, und sie bieten jedenfalls den Musikvereinen einen guten Anlass an der Qualität zu arbeiten.

Ein weiterer Höhepunkt, werden die Austrian Nationals for Brass Band sein, die in diesem Jahr zum dritten Mal „unter dem Dach“ des Österreichischen Blasmusikverbandes im Rahmen dieses Wettbewerbstages durchgeführt werden. Dies bereichert die vielfältigen Facetten der Blasmusik in Österreich zusätzlich.

Das Haus der Musik Innsbruck bietet hierfür eine hervorragende Kulisse. Ich möchte an dieser Stelle meinen besonderen Dank an Bundeskapellmeister Helmut Schmid und seine beiden Stellvertreter Günther Reisegger und Herbert Klinger sowie an den Tiroler Blasmusikverband für die Organisation aussprechen. Ein herzliches Dankeschön gilt darüber hinaus allen teilnehmenden Musikkapellen und Brass Bands für ihre Mitwirkung.

Ich wünsche allen Teilnehmern viel Erfolg bei ihren Auftritten und allen mitwirkenden Orchestern viel Freude beim gemeinsamen Musizieren.

Erich Riegler
Präsident des ÖBV



Helmut Schmid M.A.
Bundeskapellmeister
Österreichischer
Blasmusikverband

**Liebe Musikerinnen und Musiker,
geschätzte Dirigentinnen und Dirigenten,
werte Zuhörerinnen und Zuhörer!**

Der Österreichische Blasmusikverband veranstaltet jährlich Blasorchesterwettbewerbe in unterschiedlichen Kategorien bzw. Leistungsstufen. In diesem Jahr haben die Orchester der Stufe C sowie die Brass Bands der Champions Section die Möglichkeit, sich in Innsbruck auf hohem musikalischem Niveau auf nationaler Ebene miteinander zu messen.

Bei den Austrian Nationals for Brass Band treten zwei Klangkörper mit dem Pflichtstück „Hypercube“ von Oliver Waespi sowie einem Selbstwahlstück vor die Jury.

Beim Österreichischen Blasorchesterwettbewerb der Stufe C präsentieren insgesamt zehn Orchester des ÖBV ihre künstlerischen Fähigkeiten. Sie spielen das Pflichtstück „Caledonia“, ebenfalls von Oliver Waespi, sowie ein selbstgewähltes Stück. Zusätzlich wird das Einspielstück „Die Tauben von San Marco“ von Johann Strauss Sohn, arrangiert von Albert Schwarzmann, aufgeführt, das gesondert bewertet wird.

Die Bewertung der Brass Bands erfolgt hinter einem Sichtschutz, während die Beurteilung beim Bundeswettbewerb der Stufe C ohne Sichtschutz stattfindet. Hinsichtlich des Bewertungsmodus kommen die Richtlinien für Konzertmusikwettbewerbe des ÖBV zur Anwendung. Neben einer Punkteanzahl erhalten die Orchester ein schriftliches Feedback von jedem Jurymitglied. Das Jury-Team besteht aus angesehenen Experten der internationalen Blasorchesterszene.

Dank der hervorragenden Unterstützung des Tiroler Blasmusikverbandes kann dieser Wettbewerb in einem der ästhetischsten Säle in Österreich realisiert werden, der hoffentlich in bester Erinnerung bleiben wird. Daher möchte ich allen Initiatoren, Förderern, Organisatoren und Unterstützern meinen herzlichen Dank aussprechen.

Ich wünsche allen teilnehmenden Vereinen, Musikerinnen und Musikern viel Erfolg bei ihren Auftritten sowie unvergessliche musikalische Erlebnisse.

A handwritten signature in blue ink that reads "Helmut Schmid". The signature is fluid and cursive.

Helmut Schmid M.A.
ÖBV-Bundeskapellmeister

Mag. Elmar Juen
Landesobmann
Blasmusikverband
Tirol



Innsbruck wird an diesem Oktoberwochenende zu einem Zentrum der Blasmusik und der Volksmusik: Es finden der Österreichische Blasorchesterwettbewerb der Leistungsstufe C, die Austrian Nationals for Brass Band, das Landeswertungsspiel des Blasmusikverbandes Tirol und „Auf’horcht in Innsbruck ... Volksmusik erobert die Stadt!“ des Tiroler Volksmusikvereins statt.

Besonders im heurigen Jahr, in dem der Blasmusikverband Tirol sein 100-jähriges Bestandsjubiläum feiert, soll Blasmusik in all ihren Spielarten präsentiert werden. Die Wettbewerbe sind ein wichtiger Programmpunkt in unserem Jubiläumsjahr und wir freuen uns, dass wir diese im Haus der Musik Innsbruck austragen dürfen.

Alle Veranstaltungen zeigen, dass viele Menschen jeden Alters mit Leidenschaft und Begeisterung Musik machen. Wettbewerbe dienen nicht nur zum Messen der Leistungen, sondern auch der Begegnung.

Wir freuen uns auf hervorragende Leistungen und wünschen allen teilnehmenden Orchestern viel Erfolg und bereichernde Begegnungen in Innsbruck.

A handwritten signature in black ink that reads "Elmar Juen". The signature is written in a cursive, flowing style.

Mag. Elmar Juen
Landesobmann
Blasmusikverband Tirol

Über den Österreichischen Blasorchesterwettbewerb der Stufe C

Der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) veranstaltet den Österreichischen Blasorchesterwettbewerb der Leistungsstufe C und bietet den hervorragendsten Klangkörpern dieser Kategorie die Gelegenheit, sich bundesweit musikalisch zu messen und zu präsentieren.

Jeder Landes- bzw. Partnerverband des ÖBV konnte ein Blasorchester für diesen Bundeswettbewerb nominieren. Die Vorauswahl erfolgte durch sogenannte „Konzertwertungsspiele“ auf Bezirks- und Landesebene.

Die Blasorchesterwettbewerbe des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV) verfolgen neben der Verbreitung gehaltvoller, empfehlenswerter Blasorchesterliteratur insbesondere das Ziel, die Qualität der österreichischen Blasorchester nach außen hin zu präsentieren, und dienen darüber hinaus als Instrument der musikalisch-künstlerischen Weiterentwicklung.

Die Leistungsstufe C steht für „mittelschwere Literatur“, die in Form eines Pflichtstücks, eines Selbstwahlstücks sowie eines Einspielstücks vor einer Fachjury und vor interessiertem Publikum interpretiert wird.

Auf musikalisch-erfrischende Interpretationen der teilnehmenden Musikkapellen darf man gespannt sein.

Die gespielten Werke

Als Pflichtstück wurde von den Landes- und Bundeskapellmeistern das Werk „**Caledonia**“ von **Oliver Waespi** gewählt. Dieses steht neben den von den Orchestern selbst gewählten und vom Bundeskapellmeister genehmigten Selbstwahlstücken auf dem Programm.



Anlässlich des 200. Geburtstages von Johann Strauss (Sohn) haben sich die Landes- und Bundeskapellmeister dazu entschlossen als Einspielstück „**Die Tauben von San Marco**“ von Johann Strauss (Sohn) im Arrangement von Albert Schwarzmann festzulegen. Das Einspielstück wird gesondert von den Landeskapellmeistern und dem Arrangeur Albert Schwarzmann in Form einer Reihung bewertet.

Die Bewertung

Die Bewertung erfolgt auf Grundlage der Richtlinien für Bläserchesterwettbewerbe im Bereich Konzertmusik des ÖBV. Das Pflichtstück und das bzw. die Selbstwahlstücke werden getrennt voneinander mit Punkten bewertet. Der Durchschnitt aller Bewertungen ergibt das Gesamtergebnis. Die maximal zu erreichende Punkteanzahl ist 100.

- Ab 90 Punkte: **hervorragende** musikalische Gesamtaussage, Interpretation und Umsetzung des Programmes.
- 85 – 89 Punkte: **sehr gute** musikalische Gesamtaussage, Interpretation und Umsetzung des Programmes.
- 81 – 84 Punkte: **gute** musikalische Gesamtaussage, Interpretation und Umsetzung des Programmes.
- Bis 80 Punkte: **mangelnde** musikalische Gesamtaussage, Interpretation und Umsetzung des Programmes.



Sei live dabei!



Helmut Schmid M.A. |**Juryvorsitz**

Helmut Schmid studierte am Tiroler Landeskonservatorium Klarinette, Blasorchesterleitung und Dirigieren als Masterstudium an der Universität Mozarteum Salzburg. Seit 2016 leitet er die Abteilung Landesmusikdirektion im Amt der Tiroler Landesregierung. Im Österreichischen Blasmusikverband war Schmid acht Jahre für die Jugendarbeit zuständig, seit 2021 ist er Bundeskapellmeister.

**Oliver Waespi | Schweiz**

Oliver Waespi studierte Komposition sowie im Nebenfach Orchesterleitung und Filmmusik an der Hochschule für Musik und Theater Zürich und ergänzte seine Studien an der Royal Academy of Music in London. Seine Musik wird durch zahlreiche renommierte Sinfonieorchester, Kammerensembles, Solisten, Chöre, sinfonische Blasorchester und Brass Bands in aller Welt aufgeführt. Daneben leitet Oliver Waespi regelmäßig Workshops, ist als Juror bei Musikwettbewerben tätig und ist Lehrbeauftragter an der Hochschule der Künste Bern.

Für seine Musik erhielt er unter anderem den Internationalen George Enescu-Kompositionspreis 2003, die London Residency 2005/2006 der Zuger Kulturstiftung Landis&Gyr, einen Preis am Uno Klami-Wettbewerb 2009 in Finnland, den Kompositionspreis des Eidgenössischen Orchesterverbands 2011, den NBA Revelli Award in den USA 2013, den Stephan Jaeggi-Preis 2014 oder den International BUMA-Brass Award 2015 in den Niederlanden.



Foto: Simon Schmid

Marco Somadossi | Italien

Marco Somadossi, Komponist, Dirigent und Dozent, zählt zu den führenden Persönlichkeiten der italienischen und europäischen Musikszene. Als Professor am Konservatorium von Verona blickt er auf eine dreißigjährige Laufbahn in Komposition, Dirigat und internationaler Kulturarbeit zurück. Er arbeitete mit renommierten Künstlerinnen und Künstlern zusammen und leitete Projekte in Europa, den USA und Asien. Er ist künstlerischer Leiter der Wettbewerbe Flicorno d'Oro und Allumiere und Ritter des Verdienstordens der Italienischen Republik.

**Walter Ratzek | Deutschland**

Von 1980 bis 1985 studierte Walter Ratzek Kapellmeister - Dirigieren bei Prof. Wolfgang Trommer und Klavier in der Klasse von Prof. José Luis Prado - an der Robert-Schumann-Hochschule für Musik Düsseldorf.

Anschließend durchlief er eine Karriere als Kapellmeister bei der Bundeswehr bis hin zum Leiter des Stabsmusikkorps Berlin.

Über 10 Jahre war er Präsident der Deutschen Sektion der WASBE (World Association for Symphonic Bands and Ensembles). Die künstlerische Leitung verschiedener Auswahlorchester wie der Deutschen Bläserphilharmonie unterstreichen sein Engagement in und um die konzertante Blasmusik in Deutschland. Von Dezember 2016 bis November 2020 hatte er die Verantwortung über den Studiengang Blasorchesterleitung in Bozen am Konservatorium Claudio Monteverdi.



Herzliche Einladung zur Preisverleihung

Die Preisverleihung des Österreichischen Blasorchesterwettbewerbs der Leistungsstufe C findet in einem feierlichen Rahmen statt.

20:30 Uhr:

- Preisverleihung des Wettbewerbs im Congress Innsbruck
- anschließend musikalischer Ausklang



Sei live dabei!



Preise und Auszeichnungen

Die nach Punkten bestplatzierten Orchester erhalten folgende Preise:

1. Preis:

Posaune der Marke „Antoine Courtois“ AC280-1-0, gesponsert von der Generali Versicherung AG

2. Preis:

Trompete der Marke „B&S“ BS210-1-0, gesponsert von BUFFET CRAMPON

3. Preis:

Flöte der Marke „Powell“ BS101, gesponsert von BUFFET CRAMPON

Für das Einspielstück „Die Tauben von San Marco“ wird ein Sonderpreis für die beste Interpretation vergeben.

Zudem behält sich die Jury vor, weitere Sonderpreise zu vergeben.

BUFFET CRAMPON

buffetcrampongroupp.com



Musikalische Umrahmung mit „Brass-Selection“

Das Blechbläserensemble „Brass-Selection“ wurde im Jahr 2005 aus Stimmführern der Stadtmusikkapelle Landeck als klassisches Blechbläserquintett gegründet. Seit 2017 spielen sie in einer neuen Besetzung.

In der klassischen Brass-Quintett-Besetzung zeigen sie mit ihrem Repertoire eine enorme Flexibilität von Werken der Renaissance und der alten Musik über edle und klassische Klänge

bis zu Originalwerken und Bearbeitungen speziell für Blechbläser-Quintett erstreckt sich die musikalische Bandbreite.



Musikalischer Ausklang mit der „John Blow Marching Band“

Im Anschluss an die Preisverleihung findet mit der „John Blow Marching Band“ ein blasmusikalischer Ausklang der etwas anderen Art statt.

„John Blow“ ist ein kompakter 7-köpfiger Luftdruckreiniger für die Ohren. Schnell, mittel, langsam. Sehr laut, laut und mittel-leise. Wahlweise mit Trompeten-, Posaunen- oder Saxophonsoli gewürzt. Das Menü beinhaltet alte und neue Klassiker und solche, die es werden wollen. Und das gengreübergreifend, im Marching-Band-Format (3 x Blech, 2 x Holz, 2 x Schlagzeug).



Musikverein Leopoldau

Wien

Auftritt: 10:00 Uhr

Dirigent: Wolfgang Bergauer

Obmann: Robert Nagl

Mitglieder: 51

Gründungsjahr: 1949

Selbstwahlstück

The Legend of Maracaibo | José Alberto Pina

Das Orchester

Der Musikverein Leopoldau, gegründet 1949 von Karl Seidl, hat seinen Sitz im 21. Wiener Gemeindebezirk. Ursprünglich wurden die Proben in verschiedenen Räumen, wie dem Pfarrhof und der Feuerwache, abgehalten. 2011 zog der Verein in sein neu errichtetes Probelokal ein, das in Eigenleistung entstand.

Der Verein nimmt regelmäßig an Wettbewerben im In- und Ausland teil und sichert sich seit 2019 beim Ehrenpreis der Stadt Wien stets den 1. Platz. Die jährlichen Wertungsspiele des WBV sind ein fester Bestandteil des Vereinslebens.

In Leopoldau wird die Freude an der Musik gelebt – generationsübergreifend! Das Jugendorchester „Orange Corporation“, seit 2005 aktiv, ist ein lebendiger Beweis für die gelebte Blasmusikkultur. Hier, zwischen Hochhäusern und Großstadtlärm, gilt das Motto: „Blasmusik macht Freu(n)de!



Der Dirigent

Wolfgang Bergauer begann bereits im Alter von 7 Jahren mit dem Klarinettenspiel.

Seine musikalische Ausbildung wurde durch das Studium am Konservatorium der Stadt Wien vertieft, wo er neben der technischen Ausbildung sein Hauptfach Klarinette absolvierte.

Bereits mit 13 Jahren wurde er Mitglied beim Musikverein Leopoldau, was den Grundstein für seine langjährige musikalische Laufbahn legte.

Neben seiner Tätigkeit als Musiker sammelte er über zwei

Jahre Erfahrung bei der Gardemusik Wien. 1997 schloss er erfolgreich seine Kapellmeisterausbildung ab und konnte seitdem seine Fähigkeiten in zahlreichen Ensembles aktiv einbringen.

Seit 2014 ist er Kapellmeister des Musikvereins Leopoldau, wo er mit Engagement und Leidenschaft die musikalische Leitung überhat und das Orchester kontinuierlich weiterentwickelt.

Seine vielseitige Erfahrung und sein tiefes Verständnis für Musik machen ihn zu einem inspirierenden Leiter für Musizierende und Publikum gleichermaßen.



Das Selbstwahlstück

Das leidenschaftliche Musikstück „The Legend of Maracaibo“ von José Alberto Pina sprüht vor Energie. Es ist inspiriert von der reichen Kultur und den Legenden, die die Region Maracaibo in Venezuela umgeben. Pina nutzt in diesem Stück eine Vielzahl von musikalischen Elementen, um die Atmosphäre und die Geschichten, die mit diesem Ort verbunden sind, einzufangen. Die Legende von der „Santo Cristo de Maracaibo“ erzählt von zahlreichen Abenteuern. Wissenschaftler glauben, das Wrack der „Santo Cristo de Maracaibo“ entdeckt zu haben. Das Werk bietet eine beeindruckende Darstellung der Seeschlacht bei Vigo, die nach mehr als 310 Jahren lebendig wird. Mit einem einzigen Thema hat José Alberto Pina eine Komposition geschaffen, die sowohl die Musiker als auch das Publikum tief berührt.

Musikverein Lieboch

Steiermark

Auftritt: 10:40 Uhr

Dirigent: Stefan Karner

Obfrau: Anita Zrin

Mitglieder: 71

Gründungsjahr: 1952

Selbstwahlstück

Salina con Carina | Siegmund Andraschek

Das Orchester

Seit seiner Gründung im Jahr 1952 ist der Musikverein Lieboch ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in der Region. Rund 70 Musikerinnen und Musiker finden hier eine musikalische Heimat, die Generationen und gesellschaftliche Grenzen überwindet. Als Träger der Musikschule Lieboch mit ihren Zweigstellen engagiert sich der Verein auch in der Ausbildung: 425 Schülerinnen und Schüler werden in 27 Hauptfächern von 21 Musikpädagoginnen und -pädagogen unterrichtet. Neben der Mitgestaltung traditioneller und kirchlicher Feste repräsentiert der Musikverein die Gemeinde regelmäßig bei Veranstaltungen in der Region. Das jährliche Herbstkonzert bildet den musikalischen Höhepunkt. Der Musikverein strebt stets danach, sein musikalisches Können zu verbessern und gemeinsam wundervolle Klangerlebnisse zu schaffen. Durch regelmäßige und erfolgreiche Teilnahmen an Konzert- und Marschwertungen hat der Verein bereits sieben „Steirische Panther“ und drei „Robert-Stolz-Medaillen“ erarbeitet.



Der Dirigent

Privatdozent Stefan Karner
 BA BA M.Mus (geb. 1987)
 erhielt seine erste musikalische
 Ausbildung an der Musikschule
 Knittelfeld und am Johann-Jo-
 seph-Fux-Konservatorium
 Graz. Es folgten Studien im
 Hauptfach Trompete an der
 Kunstuniversität Graz bei Prof.
 Uwe Köller sowie an der Musik-
 hochschule Trossingen bei Prof.
 Wolfgang Guggenberger. Er-
 gänzend dazu besuchte er den
 Ao. Studiengang Blasorchester-
 leitung des Steirischen Blasmu-
 sikverbands und absolvierte
 eine fundierte Dirigierausbildung bei Gerald Oswald.
 Seit 2015 ist er Kapellmeister des Musikvereins Lieboch und ge-
 staltet gemeinsam mit seinem Stellvertreter Andreas Reisinger
 die musikalische Ausrichtung und Weiterentwicklung dieses
 Orchesters mit großer Leidenschaft.



Das Selbstwahlstück

„Salina con Carina“ von Siegmund Andraschek ist eine
 sizilianische Suite in 4 Sätzen und Auftragswerk der Stadtkapelle
 Liezen mit Uraufführung im Dezember 2023.

Die Suite – bestehend aus vier Teilen – entführt die Zuhörerinnen
 und Zuhörer nach Salina und soll die Schönheit der Insel
 aber auch die Lebensfreude der Bevölkerung musikalisch zum
 Ausdruck bringen. Dem Auftrag entsprechend wurden drei
 italienische Volkslieder zitiert. Das Werk ist in vier Teile unterteilt:

1. Monduntergang und Sonnenaufgang
2. Salina erwacht
3. Chillen in der Hängematte
4. Italienisch streiten

Dem Komponisten ist es ein Anliegen, dass Interpretationen
 dieser Komposition vor allem eines, nämlich viel Lebensfreude
 vermitteln. Sowohl für das Ohr als auch für das Auge. Viel
 Vergnügen!

Musikverein Schwarzenberg

Vorarlberg

Auftritt: 11:20 Uhr

Dirigent: Bernhard Vögel

Obmann: Manuel Dragaschnig

Mitglieder: 66

Gründungsjahr: 1883

Selbstwahlstück

At the Break of Gondwana | Benjamin Yeo

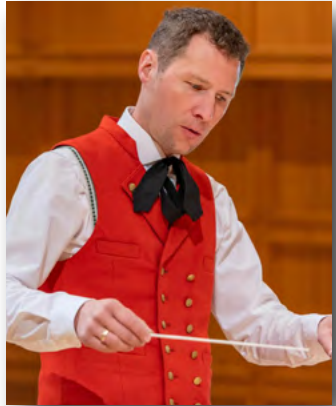
Das Orchester

Der MV Schwarzenberg wurde 1883 gegründet und blickt auf eine mehr als 140 Jahre lange Blasmusiktradition zurück. Der Verein entwickelte sich im Lauf der Jahre musikalisch stetig weiter. Vor allem die langjährigen Kapellmeister Adolf Metzler und Adolf Fetz prägten den Verein sehr stark. Heute zählt das Orchester über 60 aktive Mitglieder. Zu den Aktivitäten gehören neben Ausrückungen zu traditionellen Anlässen vor allem die Aufführung von anspruchsvollen Jahreskonzerten und die Teilnahme an Wertungsspielen vor anerkannten Jurys. In der Nachwuchsarbeit wird die intensive Zusammenarbeit mit den anderen Musikvereinen des mittleren Bregenzerwaldes im Rahmen der „Jungmusik Mittelwald“ gepflegt. Ganz bestimmt ein Alleinstellungsmerkmal ist, dass die Musikanten als fixen Bestandteil ihrer Tracht seit jeher ein Besteck (Gabel & Messer) mit sich tragen.



Der Dirigent

Bernhard Vögel studierte am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch Tuba bei Prof. Jakob Ströher sowie Blasorchesterleitung bei Mag. Thomas Ludescher. Seit 2013 leitet er den Musikverein Schwarzenberg und spielt - neben seinem eigentlichen Beruf als Zimmermann - noch in diversen anderen Besetzungen mit, darunter die 2012 gegründete Bradlberg-Musig.



Das Selbstwahlstück

„At the Break of Gondwana“ vom singapurischen Komponisten Benjamin Yeo skizziert einige herrliche Eindrücke von der Flora und Fauna von Gondwana (oder Gondwanaland; der Superkontinent aus Südamerika, Afrika und Arabien, bevor die Kontinente auseinander drifteten). Ein paar fremdartige Laute aus der Natur kündigen ein spritziges Allegro mit viel Schlagzeug und schnellen Taktartwechseln an. Eine schöne, romantische Melodie beschreibt die Ruhe in der Natur. Am Ende des Werkes kehrt das Anfangsthema noch einmal zurück, dieses Mal jedoch in einer großen, monumentalen Instrumentierung.

Musikkapelle St. Georgen

Südtirol

Auftritt: 12:00 Uhr

Dirigent: Thomas Kiniger**Obmann:** Philipp Egger**Mitglieder:** 74**Gründungsjahr:** 1925**Selbstwahlstück**

Pfeifer Huisile | Robert Neumair

Das Orchester

Die Musikkapelle St. Georgen wurde im Jahr 1925 gegründet. Zurzeit besteht die Kapelle aus 71 aktiven Mitgliedern. Davon sind 27 weiblich. Die Musikkapelle beteiligt sich bereits seit vielen Jahren bei Konzert- und Marschmusikbewertungen im In- und Ausland und konnte dabei immer wieder gute Erfolge in den höchsten Wertungstufen erreichen. Die musikalische Leitung liegt bei Thomas Kiniger. Obmann ist Philipp Egger. Josef Unterfragner bemüht sich als Stabführer stets um einen gepflegten Auftritt der Kapelle. Tobias Mitterhofer kümmert sich als Jugendleiter um deren Nachwuchs. Die Musikkapelle St. Georgen ist auch unter „Jergina Musig“ bekannt. Was einst als kleine Gruppe begann, ist heute weit mehr als nur eine Musikkapelle – eine Gemeinschaft, vereint durch Musik, Leidenschaft und gelebte Tradition.



Der Dirigent

Thomas Kiniger aus Toblach ist Musiklehrer und war schon aktiver Musiker in diversen Orchestern und Ensembles, wie etwa dem „European Philharmonic Orchestra“ oder dem „Südtiroler Auswahlblasorchester Symphonic Winds“. Er tourte mit unterschiedlichen Ensembles durch Europa, spielte einige Jahre bei den „Egerländer Musikanten Neusiedl am See“ und war sogar Aushilfe bei der Akademie des Sinfonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. Seit 2017 unterrichtet er Tiefes Blech an den Musikschulen im oberen Pustertal und in Bruneck und leitet seit 2016 die Jergina Musig (MK St Georgen). Von 2013 bis 2015 war er Kapellmeister der Musikkapelle Taisten und ist nach wie vor aktives Mitglied der Musikkapelle Toblach. Unter seiner musikalischen Leitung kann die Musikkapelle einen enormen Wandel und Aufschwung verzeichnen.



Das Selbstwahlstück

„Pfeifer Huisile“ von Robert Neumair ist eine Auftragskomposition der Musikkapelle Wiesen anlässlich ihres 175-jährigen Jubiläums im Jahr 2015. Der Komponist aus dem Pustertal stellt darin die Sage des berühmten Wipptaler Hexenmeisters dar und verwendet dazu innovative und genreübergreifende Klänge. Das Konzertwerk geht im ersten Teil der Frage nach, wer das Pfeifer Huisile war. Gefolgt von jazzigen Elementen, welche die magische Kraft des Hexenmeisters darstellt. Auch die idyllische Bergsiedlung „Tulfer“ hat das Huisile nicht verschont: Er braute dort ein gewaltiges Gewitter zusammen und verursachte so eine zerstörerische Steinlawine. Der letzte Teil des Werkes vereint musikalisch ein letztes Mal alle charakteristischen Elemente des Hexenmeisters und kündigt dessen nahendes Ende an.

Stadtkapelle Klagenfurt

Kärnten

Auftritt: 12:40 Uhr

Dirigent: Christian Hensel, MA

Obmann: Mag. Berndt Ewinger

Mitglieder: 60

Gründungsjahr: 1919

Selbstwahlstück

Utopia | Thomas Asanger

Das Orchester

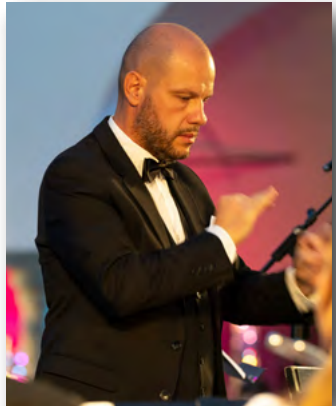
Die Stadtkapelle Klagenfurt wurde 1919 von sieben begeisterten Musikern aus dem Raum Klagenfurt gegründet. 50 Jahre später, im Jahr 1970, wurde der Musikverein schließlich zur Stadtkapelle ernannt, dessen Amt des Präsidenten seit 1985 der Bürgermeister selbst belegt. Die Musikkapelle ist neben zahlreichen musikalischen Auszeichnungen auch für ihre Gemeinschaft und ihre Freude am gemeinsamen Musizieren bekannt. Ihr Hauptziel ist es, diese Freude mit dem Publikum zu teilen. Gespielt wird ein breites Spektrum an Musikstilen, um damit ein breites Publikum anzusprechen. Die Besonderheit des Musikvereins ist sicherlich auch das Mitwirken von Musizierenden aus unterschiedlichsten Nationen, wie Deutschland, Holland, Slowenien, Frankreich, Portugal, Rumänien, Italien, China, USA, usw.

Die Stadtkapelle Klagenfurt: sinfonisch - innovativ - dynamisch.



Der Dirigent

Christian Hensel absolvierte das Hornstudium bei Prof. Hansjörg Angerer an der Hochschule für Musik Nürnberg (Deutschland). 2009 wurde er von den Nürnberger Symphonikern unter Vertrag genommen. Weitere Orchestererfahrung sammelte er beim Münchner Rundfunkorchester. 2012 kehrte er nach Kärnten zurück, wo er am Stadttheater Klagenfurt und dem Kärntner Symphonieorchester als Hornist engagiert wurde. Von da an war er bis 2017 Kapellmeister des Musikverein Grafenstein. Seit Dezember 2013 steht die Stadtkapelle Klagenfurt unter seiner musikalischen Leitung. Im November 2014 schloss er sein zweites Hornstudium am Mozarteum Salzburg ebenso bei Prof. Hansjörg Angerer ab. Im Dezember 2014 wurde ihm der Titel „Stadtkapellmeister“ verliehen.



Das Selbstwahlstück

Utopia ist eine ferne, nie ganz erreichbare Insel, ein Nirgendland, auf dem wir uns eine ideale Vorstellung von unseren unerfüllten Wünschen und enttäuschten Hoffnungen bilden. Sie finden dort ein versöhntes Zuhause. Jede Utopie ist damit auch Ausdruck eigener Grenzen und Schwächen sowie der ungerechten gesellschaftlichen und politischen Strukturen, in die wir eingespannt sind. Utopien spüren einem Ort jenseits der Welt nach. Sie sind Grenzüberschreitungen und mit der Grenze zwischen Sprache und Musik vergleichbar. Wir können uns mit Worten der Musik annähern, sie aber nie erschöpfend beschreiben.

„Utopia“ von Thomas Asanger ist ein musikalischer Übersetzungsversuch: Wo die Sprache in der Darstellung der Utopie versagt, tritt die Musik an ihre Stelle und formuliert eine Vision, die sich zwar den sprachlichen Mitteln entzieht, in der Musik aber erahnbar wird. Um es mit den Worten von Ernst Theodor Amadeus Hoffmann zu formulieren: Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an.

Musikkapelle Längenfeld

Tirol

Auftritt: 15:30 Uhr

Dirigent: Alexander Grüner

Obmann: Alexander Plattner

Mitglieder: 62

Gründungsjahr: 1835

Selbstwahlstück

Return to Ithaca | Kees Vlak

Das Orchester

Die MK Längenfeld wurde 1835 gegründet und feiert somit in diesem Jahr ihr 190-jähriges Bestehen. Zu Beginn trat sie vermutlich als „Türkische Bande“ auf. Damals noch undenkbar, traten in den 1970er-Jahren erstmals weibliche Mitglieder der Kapelle bei. Heute haben die Damen gegenüber den Herren die Mehrheit erlangt und seit 2023 darf sich sogar die erste Frau „Ehrenmitglied der MK Längenfeld“ nennen. Ebenfalls in den 1970ern wurde mit der Gründung der Musikschule ein weiterer Meilenstein gelegt. An ihrem Durchschnittsalter von 32 Jahren ist erfreulicherweise erkennbar, dass es der Musikkapelle nicht an Nachwuchs mangelt. Durch ihre Zielstrebigkeit konnte sie schon so manche Projekte umsetzen. Highlights waren Auftragskompositionen, die Aufnahmen mehrerer Tonträger sowie verschiedene Reisen, z.B. nach Wien zum Tiroler Ball oder nach Rom zum Papst.



Der Dirigent

Alexander Grüner besuchte von 1993-2006 die Landesmusikschule Ötztal im Fach Horn, wo er im Juni 2006 die Abschlussprüfung erfolgreich absolvierte. Im Jahr 2002 rückte er als Hornist bei der Militärmusik Tirol ein. Dort war er bis 2009 als Zeitsoldat tätig und erlebte viele Auftritte im In- & Ausland. In seiner Militärmusikzeit besuchte Alexander als außerordentlicher Student das Landeskonservatorium Innsbruck und begann seine 3-jährige Dirigierausbildung bei

Generalmusikdirektor Prof. Edgar Seipenbusch. Zudem war er mehrere Jahre Mitglied beim Symphonischen Blasorchester der LMS Ötztal. Alexander Grüner bildet sich laufend musikalisch und pädagogisch fort um immer am Puls der Zeit zu sein! Beruflich ist Alexander Bediensteter bei der Gemeinde Längenfeld als Abfall- und Umweltberater.



Das Selbstwahlstück

„Return to Ithaca“ von Kees Vlak ist im wahrsten Sinne des Wortes ein „sagenhaftes“ Stück. Die Klänge und Melodien versetzen den Zuhörer ins antike Griechenland. Technisch anspruchsvolle Abschnitte und lyrisch-malerische Passagen erfordern vollen Einsatz von den Musikern. In der Tondichtung setzte der Komponist das Epos „Odyssee“ des griechischen Dichters Homer um. Ausgangspunkt ist der Olymp, jener sagenumwobene Götterberg der antiken griechischen Mythologie, auf dem der alles beherrschende Göttervater Zeus thront. Im weiteren Verlauf werden Stationen der zehn Jahre dauernden Irrfahrten des Odysseus, des tapferen Königs von Ithaka, beschrieben. Im Hauptteil der Komposition erklingen die verlockenden Tänze der reizenden Nixe Kalypso und die verführerischen Gesänge der Zauberin Kirke, die die Gefährten des Odysseus in Tiere verwandelte. Schließlich kehrt der König von Ithaka mit der Hilfe der Schutzkönigin Athene als alter Mann in seine Heimat zurück, wo seine Frau Penelope all die Jahre auf ihn gewartet hatte.

Musikverein Andau

Burgenland

Auftritt: 16:10 Uhr

Dirigent: Hannes Thell

Obmann: Martin Kurzmann

Mitglieder: 50

Gründungsjahr: 1977

Selbstwahlstück

Roman Pictures | Gerald Oswald

Das Orchester

Der Musikverein Andau wurde 1977 gegründet und zählt heute 45 aktive Mitglieder – mehr als die Hälfte davon sind Frauen. Das Vereinsjahr ist neben zahlreichen weltlichen und kirchlichen Veranstaltungen durch regelmäßige Teilnahmen an Konzert- und Marschwertungen geprägt. Ein besonderer Schwerpunkt des Vereins liegt auf der engagierten Jugendarbeit mit dem vereinseigenen Jugendorchester „Mu(h)Kids“, das rund 20 Kinder, Jugendliche und junggebliebene Musikbegeisterte vereint und eine wichtige Grundlage für die musikalische Zukunft des Vereins bildet. Der Musikverein Andau versteht sich als moderner Kulturträger in der Region – mit dem Ziel, Blasmusik in all ihren Facetten von traditionell bis zeitgenössisch zu etablieren. Mit dem Neubau eines Musikheims, dessen Fertigstellung für Ende 2025 geplant ist, entsteht ein nachhaltiges und zukunftsorientiertes Zuhause für Probenarbeit und Gemeinschaft.



Der Dirigent

Hannes Thell ist Abteilungsleiter in der beruflichen Rehabilitation. Seine musikalische Laufbahn begann im Alter von fünf Jahren mit Tenorhornunterricht und führte ihn bis ans Joseph-Haydn-Konservatorium in Eisenstadt, wo er im Hauptfach Horn bei Prof. Martin Bramböck unterrichtet wurde. Von 2007 bis 2009 war er Mitglied der Militärmusik Burgenland. Seit 1995 ist er aktives Mitglied des Musikvereins Andau, dem er seit 2021 als Kapellmeister vorsteht. Mit der Gründung und langjährigen Leitung des vereinseigenen Jugendorchesters „Mu(h)Kids“ (ab 2008) setzte er nachhaltige Impulse in der Nachwuchsarbeit.

Als Obmann und Gründungsmitglied der Blaskapelle Blecharanka (seit 2004) sowie als Bezirksjugendreferent des Musikbezirks Neusiedl am See (2007–2016) engagiert er sich seit vielen Jahren überregional für die Blasmusik. Seine musikalische Tätigkeit ergänzen mehrere ÖBV-Lehrgänge sowie der Abschluss des Hochschullehrgangs für Blasorchesterleitung im Jahr 2021.



Das Selbstwahlstück

Die programmatische Komposition „Roman Pictures“ von Gerald Oswald beschreibt die Geschichte und die Ereignisse rund um die ehemalige römische Stadt Flavia Solva. Sie befand sich in der südöstlichen Provinz Noricum, der heutigen Südsteiermark in Österreich. In diesem Werk stellt der Komponist die Großartigkeit der Stadt, die Schönheit der Landschaft, das rege Treiben auf dem Marktplatz, die dortigen Gefahren und schließlich die Zerstörung durch die Germanen im 2. Jahrhundert nach Christus dar. Flavia Solva wurde wieder zu einer florierenden Stadt aufgebaut, doch im 5. Jahrhundert begann ihr unaufhaltsamer Niedergang – ein Schicksal, das sie mit anderen Städten des Römischen Reiches teilte. Ein beeindruckendes Werk über einen faszinierenden Ort!

Musikverein Vorderweißbach

Oberösterreich

Auftritt: 16:50 Uhr

Dirigent: Reinhard Schimpl

Obfrau: Alexandra Preinfalk

Mitglieder: 85

Gründungsjahr: 1892

Selbstwahlstück

Magic Overture | Thomas Doss

Das Orchester

Der Musikverein Vorderweißbach gehört mit rund 80 aktiven Musikerinnen und Musikern zu den größten Musikkapellen im Mühlviertel. Zwei Klangkörper – das Blasorchester und das vereinseigene Jugendorchester – leben echte Blasmusik mit Herz und auf höchstem Niveau. Unter dem Motto „Musik bewegt“ sind sie ganzjährig im Einsatz: Ob bei Konzerten, Marsch-Ausrückungen, Festen oder Frühschoppen – der Musikverein begeistert mit einer Mischung aus traditioneller und moderner Blasmusik sein Publikum. Musikalische „Einsätze“ als kulturelle Botschafter in der Region gehören ebenso dazu wie der regelmäßige kulturelle Austausch mit der tschechischen Partnergemeinde Friedberg am Moldaustausee. Was den Musikverein auszeichnet und verbindet, ist die Freude am gemeinsamen Musizieren!



Foto: Christoph Staudinger

Der Dirigent

Reinhard Schimpl ist seit seiner Jugend Mitglied des Musikvereins Vorderweißenbach. 2011 übernahm er die musikalische Leitung der Musikkapelle. 2010 gründete er das vereinseigene Jugendorchester „VorJu“, mit welchem er bereits einen Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerb in der Stufe CJ für sich entscheiden konnte.

Er studierte IGP im Fach Trompete bei Prof. Josef Eidenberger am Brucknerkonservatorium in Linz und unterrichtet

seit 1991 Trompete und Flügelhorn im Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk.

Er hat umfangreiche musikalische Erfahrung in verschiedenen Formationen: Gustav Mahler Jugendorchester, Mahler Chamber Orchestra, Luzern Festival Orchestra, BBC Wales, Les Musiciens du Louvre, Brass Band Oberösterreich uvm.

Er ist auch als Juror bei diversen Wettbewerben tätig, z.B. Prima la musica, Musik in kleinen Gruppen und Konzertwertungsspielen.



Das Selbstwahlstück

Zu dieser, im wahrsten Sinne des Wortes, zauberhaften Ouvertüre namens „Magic Overture“, ließ sich der Komponist Thomas Doss von der herrlichen Landschaft in Vorarlberg und der Lebensfreude und Traditionen der dort lebenden Menschen inspirieren. Im ersten Teil des Stückes herrscht fröhliche Aufbruchstimmung, die zu einem beschaulichen Spaziergang auf verschneiten Straßen führt. Der wiederum schnellere Schluss beschreibt ein rauschendes Fest und zündet ein Feuerwerk der Unbeschwertheit, dem sich auf „magische“ Weise niemand entziehen kann!

Musikverein Sieghartskirchen

Niederösterreich

Auftritt: 17:30 Uhr

Dirigent: Gerhard Gruber

Obfrau: Dr. Andrea Pichler

Mitglieder: 67

Gründungsjahr: 1978

Selbstwahlstück

Goddess of Fire | Steven Reineke

Das Orchester

Der MV Sieghartskirchen blickt auf eine bewegte Geschichte zurück, die 1978 mit der Gründung begann. Rasch entwickelte sich aus einer kleinen Gruppe engagierter Musikerinnen und Musiker ein Verein, der heute fest im kulturellen Leben der Marktgemeinde verankert ist. Besonders prägend war von Beginn an die konsequente Förderung des Nachwuchses: Mit der Gründung der Jugendkapelle 1993 legte man den Grundstein für eine kontinuierliche und erfolgreiche Jugendarbeit, die bis heute das Rückgrat des Vereins bildet.

Heute umfasst der Musikverein über 80 aktive Musiker, mehr als die Hälfte davon jünger als 30 Jahre. Mit einem breiten musikalischen Spektrum, von traditionellen Märschen bis hin zu modernen Konzertwerken, bereichert er das kulturelle Leben in Sieghartskirchen und darüber hinaus.



Der Dirigent

Gerhard Gruber lernte Horn bei Peter Vejvoda, Andreas Simbeni und Martin Bramböck, sowie Dirigieren an der Musikschule Tulln bei Andreas Simbeni. Er ist seit 2012 stellvertretender Kapellmeister des Musikvereins Sieghartskirchen, sowie am Horn bei den Hybrid Bradlern und im Musikverein Sieghartskirchen tätig.



Das Selbstwahlstück

Die Werke von Steven Reineke orientieren sich vorzugsweise an einem programmatischen Inhalt. Die Inspiration zu „Goddess Of Fire“ (Göttin des Feuers) bezog Reineke aus einer Göttersage des Inselstaats Hawaii. Die Hawaiianer verehren viele Götter. Eine der wichtigsten Göttinnen ist „Pele“, die Göttin des Feuers und der Vulkane. „Pele“ ist bekannt für ihren Zorn und ihre Wutausbrüche. Richtig sauer wird sie, wenn ihr ihre Steine weggenommen werden. Wer aus Versehen oder absichtlich Lavasteine von ihrem eigentlichen Ort mitnimmt, wird seines Lebens nicht mehr froh – der wird vom Unglück verfolgt. Packend, dramatisch, abwechslungsreich und wie immer ausgezeichnet instrumentiert von Reineke: ein Garant für begeisterte Musikerinnen und Musiker.

Trachtenmusikkapelle Neumarkt

Salzburg

Auftritt: 18:10 Uhr

Dirigent: Robert Eppenschwandtner, MBA

Obmann: Florian Lerchner

Mitglieder: 85

Gründungsjahr: 1860

Selbstwahlstück

Cassiopeia | Carlos Marques

Das Orchester

Die Trachtenmusikkapelle Neumarkt am Wallersee wurde im Jahr 1860 gegründet. Heute musizieren in diesem Orchester 85 Musikerinnen und Musiker. Der dichte Terminkalender der TMK beinhaltet zahlreiche Ausrückungen zu kirchlichen und weltlichen Anlässen und bietet jedes Jahr mit dem Kirchenkonzert und dem Frühjahrskonzert zwei musikalische Höhepunkte, bei denen in einem anspruchsvollen Programm sowohl traditionelle als auch sinfonische Blasmusik zu hören ist. Auch die Mitwirkung bei Konzert- und Marschwertungen ist ein fixer Programmpunkt, bei denen schon zahlreiche sehr gute Platzierungen erzielt wurden. Höhepunkte öffentlicher Auftritte waren bisher zudem die Mitwirkung beim Bundesmusikfest in Wien 1988 und 2006, die Mitwirkung bei der Eröffnung der Salzburger Festspiel 1982 sowie die Teilnahme beim BLO-Wettbewerb in Valencia 2007 sowie an der Fronleichnamsprozession im Vatikan 2017.



Der Dirigent

Robert Eppenschwandtner begann seine musikalische Ausbildung an der Klarinette und nahm zeitgleich auch Saxophonunterricht. Seine Dirigierausbildung begann 1995 mit dem Kapellmeisterkurs bei Alois Kersch, Prof. Emil Rieder und ehem. Landeskapellmeister Hans Ebner. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung 1997 besuchte Robert 2011 den Masterkurs für Kapellmeister bei Martin August Fuchsberger (Dirigent und Universitätslehrer am Salzburger Mozarteum).

1996 wurde er Kapellmeisterstellvertreter und vier Jahre später (im Jahr 2000) wurde er zum Kapellmeister bestellt. Seit 2011 fungiert Robert als Bezirkskapellmeister des Flachgaves.



Das Selbstwahlstück

Das Werk „Cassiopeia“ von Carlos Marques ist inspiriert von dem Sternbild Cassiopeia, das für seine markante W-Form und seine mythologischen Geschichten bekannt ist. Die Komposition spiegelt sowohl die visuelle Ästhetik des Sternbildes als auch die damit verbundenen mythologischen Themen wider. Marques zielt darauf ab, die Zuhörer in eine andere Welt zu entführen und ihnen eine emotionale Reise durch Klang und Rhythmus zu ermöglichen. Cassiopeia war die Gattin von Cepheus, dem Ethiopischen König von Joppa (dem gegenwärtigen Jaffa in Israel), und die Mutter von Andromeda. Die Königin war nicht nur sehr schön, sondern auch sehr eitel und die Geschichte, wie ihre Eitelkeit großes Unglück verursachte, verbindet man mit der Konstellation Andromeda. Ein schönes sinfonisches Gedicht.

ZEITPLAN

- 10:00 | Musikverein Leopoldau**
Wolfgang Bergauer | Wien
- 10:40 | Musikverein Lieboch**
Stefan Karner | Steiermark
- 11:20 | Musikverein Schwarzenberg**
Bernhard Vögel | Vorarlberg
- 12:00 | Musikkapelle St. Georgen**
Thomas Kiniger | Südtirol
- 12:40 | Stadtkapelle Klagenfurt**
Christian Hensel, MA | Kärnten
- 13:20 - 14:00 Uhr | Pause**
- 14:00 | Brass Band 1 - Pflichtstück**
14:30 | Brass Band 2 - Pflichtstück
- 15:00 - 15:30 Uhr | Pause**
- 15:30 | Musikkapelle Längenfeld**
Alexander Grüner | Tirol
- 16:10 | Musikverein Andau**
Hannes Thell | Burgenland
- 16:50 | Musikverein Vorderweißbach**
Reinhard Schimpl | Oberösterreich
- 17:30 | Musikverein Sieghartskirchen**
Gerhard Gruber | Niederösterreich
- 18:10 | Trachtenmusikkapelle Neumarkt**
Robert Eppenschwandtner | Salzburg
- 19:00 | Brass Band 1 - Selbstwahlstück**
19:30 | Brass Band 2 - Selbstwahlstück
- 20:30 | Preisverleihung im Congress Innsbruck**



DIE FAMILIE UNSERER TUBEN



BUFFET CRAMPON
buffetcrampongroup.com

Über die Austrian Nationals for Brass Band

Der Österreichische Blasmusikverband entsendet jedes Jahr eine Brass Band zu den European Championships (EBBC) in der Champions Section. Daher wird seit 2023 jährlich ein bundesweiter Brass Band-Wettbewerb vom Österreichischen Blasmusikverband ausgeschrieben und durchgeführt.

Der Österreichische Blasmusikverband ist Mitglied der „European Brass Band Association (EBBA)“ und wird in den Gremien von Bundeskapellmeister-Stv. Günther Reisegger vertreten.

Der Sieger des Wettbewerbes vertritt den ÖBV bei der European Brass Band Championship in Montreux im Jahr 2027.

Teilnahmeberechtigte Brass Bands

Teilnahmeberechtigt ist jede österreichische Brass Band, die ein Mitglied eines Blasmusiklandesverbandes ist und in der Champions Section antritt.

Für die Brass Bands wurde in diesem Jahr als **Pflichtstück** das Werk „**Hypercube**“ von Oliver Waespi gewählt. Hypercube wurde 2015 von der Paris Brass Band und dem Verein ADIAM 94 in Auftrag gegeben.

„Hypercube“ ist eine musikalische Erzählung, die teilweise von der Architektur des Grande Arche de la Défense in Paris inspiriert wurde, dessen Form mit einem Hyperwürfel verglichen werden kann. Mit dieser Sehenswürdigkeit als Ausgangspunkt erkundet das Stück die Poesie und Realität urbaner Landschaften. Im Verlauf des Werkes werden diese gegensätzlichen Elemente in einem erweiterten Abschnitt der dramatischen und virtuoson Durchföhrung, der sich „Le Vertige“ („Schwindel“) nennt, auseinandergerissen. Das Wolken-Thema kehrt später in einigen lyrischen Solopassagen wieder. Im Schlussteil des Stückes bilden das Schwindel-Thema und das Hyperwürfel-Thema die Grundlage für eine permanente Beschleunigung, die den Eindruck einer Art musikalischen Penrose-Treppe vermittelt.



Sei live dabei!



Zusätzlich zum Pflichtstück ist ein Selbstwahlstück vorzutragen.

Die gespielten Selbstwahlstücke

- Midnight's Butterflies | Maurice Donnet-Monay
- Remembrance | Thomas Doss

Die Auftrittsreihenfolge wird unmittelbar vor Wettbewerbsbeginn für jeden Durchgang (Pflichtstück und Selbstwahlstück) separat gelost. Die Bewertung erfolgt mit verdeckter Jury.

Zusätzlich kann die Jury einen Preis für das beste Register und den besten Solisten bzw. die beste Solistin vergeben.

Ankündigung:

Die 12. Austrian Nationals for Brass Band finden am 21. November 2026 in Schladming statt. Die Europäischen Meisterschaften (EBBC) werden dann im Jahr 2028 in Birmingham (England) ausgetragen.

EBBC 2026

Von **22. bis 26. April 2026** finden die **European Championships for Brass Band in Linz (Oberösterreich)** statt. Der generelle Ticketverkauf startet am 20. Januar 2026. Österreich wird bei den EBBC 2026 von der Brass Band Oberösterreich vertreten.

Mehr Infos unter: <https://ebbc2026.at/>



Helmut Schmid M.A. |**Juryvorsitz**

Helmut Schmid studierte am Tiroler Landeskonservatorium Klarinette, Blasorchesterleitung und Dirigieren als Masterstudium an der Universität Mozarteum Salzburg. Seit 2016 leitet er die Abteilung Landesmusikdirektion im Amt der Tiroler Landesregierung. Im Österreichischen Blasmusikverband war Schmid acht Jahre für die Jugendarbeit zuständig, seit 2021 ist er Bundeskapellmeister.

**Oliver Wasepi | Schweiz**

Oliver Wasepi studierte Komposition sowie im Nebenfach Orchesterleitung und Filmmusik an der Hochschule für Musik und Theater Zürich und ergänzte seine Studien an der Royal Academy of Music in London. Seine Musik wird durch zahlreiche renommierte Sinfonieorchester, Kammerensembles, Solisten, Chöre, sinfonische Blasorchester und Brass Bands in aller Welt aufgeführt. Daneben leitet Oliver Wasepi regelmäßig Workshops, ist als Juror bei Musikwettbewerben tätig und ist Lehrbeauftragter an der Hochschule der Künste Bern.

Für seine Musik erhielt er unter anderem den Internationalen George Enescu-Kompositionspreis 2003, die London Residency 2005/2006 der Zuger Kulturstiftung Landis&Gyr, einen Preis am Uno Klami-Wettbewerb 2009 in Finnland, den Kompositionspreis des Eidgenössischen Orchesterverbands 2011, den NBA Revelli Award in den USA 2013, den Stephan Jaeggi-Preis 2014 oder den International BUMA-Brass Award 2015 in den Niederlanden.



Foto: Simon Schmid

Frans Violet | Belgien

Frans Violet absolvierte seine musikalische Grund- und Sekundarbildung in Musiktheorie, Trompete, Klavier und Schlagzeug an den ehemaligen städtischen Akademien in Boom und Willebroek.

Sein Debüt als Trompeter gab er 1972 im La Monnaie Symphony Orchestra in Brüssel. Danach wechselte er zum ehemaligen BRT Philharmonic Orchestra.

1984 beschloss Frans Violet, sich ganz dem Musikunterricht zu widmen. Seit 1979 ist er Dirigent der Brassband Willebroek, mit der er Erfolge bei Wettbewerben im In- und Ausland erzielte, unter anderem Vizeweltmeister 2005 beim Weltmusikwettbewerb in Kerkrade und mehrfacher Europameister bei den European Brass Band Championships. Der Gemeinderat von Willebroek verlieh Violet am 25. Oktober 2016 den Titel eines Ehrenbürgers.

**Walter Ratzek | Deutschland**

Von 1980 bis 1985 studierte Walter Ratzek Kapellmeister - Dirigieren bei Prof. Wolfgang Trommer und Klavier in der Klasse von Prof. José Luis Prado - an der Robert-Schumann-Hochschule für Musik Düsseldorf.

Anschließend durchlief er eine Karriere als Kapellmeister bei der Bundeswehr bis hin zum Leiter des Stabsmusikkorps Berlin.

Über 10 Jahre war er Präsident der Deutschen Sektion der WASBE (World Association for Symphonic Bands and Ensembles). Die künstlerische Leitung verschiedener Auswahlorchester wie der Deutschen Bläserphilharmonie unterstreichen sein Engagement in und um die konzertante Blasmusik in Deutschland. Von Dezember 2016 bis November 2020 hatte er die Verantwortung über den Studiengang Blasorchesterleitung in Bozen am Konservatorium Claudio Monteverdi.



Brass Band Oberösterreich

Oberösterreich

Dirigent: Günther Reisegger

Organisation: Martin Köberl

Mitglieder: 32

Gründungsjahr: 2002

Die Brass Band

Die **Brass Band Oberösterreich** wurde 2002 als Projekt des Oberösterreichischen Landesmusikschulwerkes gegründet. Daher setzt sich die Besetzung aus Lehrenden und ehemaligen Schülerinnen und Schülern zusammen. Hannes Buchegger leitete die Band seit ihrer Gründung und führte sie innerhalb weniger Jahre an ein europäisches Top-Niveau. Seit 2020 wird die Band von Landeskapellmeister Günther Reisegger musikalisch geleitet. Die Brass Band Oberösterreich zählt mittlerweile zu den gefragtesten Brass Bands in Europa mit zahlreichen Konzerteinladungen.

Der Dirigent

Günther Reisegger ist Direktor der Landesmusikschule Mattighofen, Kapellmeister der Bauernkapelle Eberschwang und der Musikkapelle St. Georgen im Attergau. Darüber hinaus ist er seit 2019 Landeskapellmeister des OÖBV und seit 2024 Bundeskapellmeister-Stellvertreter.



R.E.T. Brass Band

Tirol

Dirigent: Prof. Andreas Lackner

Organisation: Günter Auer

Mitglieder: 35

Gründungsjahr: 2014

Die Brass Band

Im Jänner 2014 gegründet, hat sich diese Formation zum Ziel gesetzt, anspruchsvolle Brass Band-Literatur auf höchstem Niveau zur Aufführung zu bringen. 2015 vertrat die **R.E.T. Brass Band** Österreich bereits in der Challenge Section auf europäischer Ebene. 2021 gelang es ihr erstmals, die österreichischen Meisterschaften in der Höchstklasse für sich zu entscheiden. 2023 konnte sie auch in der Champions Section bei den European Brass Band Championships in Malmö, Schweden, teilnehmen und den hervorragenden 7. Platz erringen.

Der Dirigent

Dirigiert wird die R.E.T. Brass Band von Prof. Andreas Lackner. Seit 30 Jahren ist er 1. Trompeter des berühmten Concentus Musicus Wien und gefragter Pädagoge für Trompete und Naturtrompete. Rege Konzerttätigkeit in Europa, Asien und Amerika prägen u.a. sein musikalisches Schaffen.



Foto: PhotoWerk



© Amir Kaufmann

29. MÄRZ - 01. APRIL 2026

Die österreichische Note.
BLASORCHESTERLEITUNG IM FOKUS



CARINTHISCHE MUSIKAKADEMIE STIFT OSSIACH

Im Zuge des Österreichischen Blasmusikforums präsentiert der ÖBV eine breite Palette an interessanten Workshop-Angeboten, welche 2026 unter anderem wieder aus der Perspektive eines Orchestermitglieds erlebt werden können. Zudem kommt der aktive Workshop „Dimensionen des Dirigierens“ in drei unterschiedlichen Levels zurück auf den Stundenplan.

Ganz nach dem Motto:

„Nicht nur zuhören, sondern aktiv dabei sein und lernen.“

- **Eröffnungskonzert**
- **Orchesterarbeit** in zwei unterschiedlichen Stufen
- **Dirigiereinheiten** auf drei unterschiedlichen Levels
- **Pädagogisch - didaktische - theoretische Workshops**
- **Holzblasorchester vs. Blasorchester**
- **Austrian Youth Brass Band** mit Robert Childs
- **Morning Impulse**
- u.v.m.

Orchester des Österreichischen Blasmusikforums

Für den Zeitraum des Blasmusikforums werden zwei Blasorchester in den Schwierigkeitsstufen „J/A/B“ und „C/D“ aus allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gebildet, die das vielfältige und spannende Kursangebot aus der Perspektive eines Orchestermitglieds erleben möchten.

IM NEUEN FORMAT – Dimensionen des Dirigierens

Nicht nur das Instrument darf zum Forum mitgebracht werden, auch der Dirigierstab darf gezückt werden. Egal, ob Anfänger, Fortgeschritten oder Profi - beim Blasmusikforum 2026 kommen alle auf ihre Kosten.

Namhafte Referenten und Professoren für Blasorchesterleitung arbeiten aktiv mit dir an deinen Dirigierfähigkeiten.



Du möchtest lieber nur zuhören und beobachten?

Auch eine passive Teilnahme ist bei allen Workshops möglich.

Referenzen & Orchester (Auszug)

Hermann Pallhuber, Thomas Doss, Andreas Ziegelbäck, Fritz Neuböck, Johann Mösenbichler, Polizeiorchester Bayern (Eröffnungskonzert), u.v.m.



Jugend Brass Band

der Österreichischen Blasmusikjugend

Dr. Robert
(Bob) Childs

Ossiach
Wien
Linz

Brass Band
Besetzung

Bewerbung
mittels
Video

18 - 30
Jahre



Deine Klangfarbe?
QR-Code scannen!

Anmelde-
schluss
30.11.2025

Instrumentenversicherung für Musikkapellen und Ensembles



Genießt das Musizieren ohne Sorgen und konzentriert euch auf das, was wirklich zählt: die Musik!

Das rege Vereinsleben bringt viele schöne Momente, aber auch Risiken mit sich. Ein Missgeschick ist schnell passiert: Sei es ein Wasserschaden, ein Einbruchdiebstahl oder ein unglücklicher Transport – schützt eure wertvollen Instrumente vor unerwarteten Schäden!

Unsere Versicherung bietet euch zwei flexible Optionen:

1. Schützt die unterschiedlichen Instrumente eurer Vereinsmitglieder mit einem einzigen Vertrag!
2. Kleinere Gruppen aufgepasst! Auch für euch gibt es die ideale Lösung. Versichert werden die Instrumente, nicht die Musiker – und das ab nur fünf Instrumenten!

Jetzt informieren und die perfekte Absicherung für eure Instrumente sichern: <https://www.blasmusik.at/instrumentenversicherung-fur-musikvereine-und-ensembles/>



Folgt ihr uns schon?

Erhaltet aktuelle News, Fotos, Videos auf:



Österreichische Blasmusik



oesterreichische_blasmusik



@Österreichische_Blasmusik



www.blasmusik.at



AUF DER SUCHE NACH GEEIGNETER LITERATUR?




Mehr Infos unter: www.blasmusik.at



Sponsoren, Partner und Kooperationen des ÖBV

BUFFET CRAMPON



-  Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport



akm



Allianz 



Kulturland
Burgenland

LAND  KÄRNTEN

Kunst und Kultur

KULTURLAND
NIEDERÖSTERREICH



mit Unterstützung von

Kultur



LAND
SALZBURG



Das Land
Steiermark

→ Kultur, Europa, Sport



Vorarlberg
unser Land



Stadt
Wien

Kultur